

Katechese im Gottesdienst Samstag

Mk 12. 41-44

Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß,
sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen.
Viele Reiche kamen und gaben viel.
42 Da kam auch eine arme Witwe
und warf zwei kleine Münzen hinein
Er rief seine Jünger zu sich
und sagte: Amen, ich sage euch:
Diese arme Witwe
hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern.
44 Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hergegeben;
diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat,
sie hat alles gegeben, was sie besaß,
ihren ganzen Lebensunterhalt.

Jesus erklärte den Menschen, was wirklich heilig ist.
Jesus sagte:
Da ist eine arme Frau.
Die arme Frau hat nur wenig Geld.
Trotzdem schenkt die arme Frau ihr Geld an arme Menschen.
Danach hat die arme Frau fast kein Geld mehr.
Die Frau kann nichts mehr für sich selber zum Essen kaufen.
Jesus sagte:
Diese Frau ist wirklich heilig.
Weil die Frau fast ihr ganzes Geld geschenkt hat.
Einige reiche Leute verschenken auch viel Geld.
Danach haben die reichen Leute aber immer noch viel Geld übrig.
Die reichen Leute können sich immer noch was zum Essen kaufen.
Aber diese Frau hat fast nichts für sich selber übrig gelassen.
Diese Frau ist wirklich eine gute Frau.
Diese Frau ist richtig heilig.

Katechese:

2 TN mit Bonbonkorb, einer wenig, einer viel,
Die TN sollen jetzt die Bonbons verteilen: TN mit wenig Bonbons gibt nur 2 ab, behält selber
nur noch eines, TN mit den vielen Bonbons verteilt mit vollen Händen, hat am Ende immer
noch viel im Korb.
Wer gibt mehr? Wer gibt weniger? → Gespräch mit den „Gläubigen“.

Was sagt Jesus zu der Frage:

Jesus sagt, wer am Ende wenig hat oder nichts mehr hat, hat **viel** gegeben. Weil er sein Herz
mit gibt. Das Herz gerät in Wallung, wenn er das letzte Bonbon/ Geld auch noch gibt. Man
spürt innerlich, wenn man das Letzte auch noch hergibt. Darum gibt man letztlich von sich
selber etwas weg. Person mit dem vollen Korb gibt nur aus dem Korb – fühlt nur in den
Händen, dass sie was gibt.